

1652 Februar 27.

A

SCHREIBEN DER ELISABETH ZURLAUBEN AN HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN,
ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN] STADT- UND AMTSRAT, ZUG

"Vom Zeiger dis hab din schriben Empfangen, wol Meinet verstanden. Zwifels gar du inzwischent ein antwort über vorgendes lang usblibentes schriben Empfangen haben. Was betrifft das schriben so Min geliebter Man [Balthasar A u f- d e r m a u r] an Minen Suhn [den Zuger Stadtschreiber, Beat Konrad W i k- k a r t?] abgehn lassen, ist mir der jn halten wol in wissen, wil uns so gar kein antwort weder von dir noch den herren vögten [der Anna Elisabeth W a l- l i e r, Witwe H e i n r i c h s I. Zurlauben, Oswald K o l i n und Hans Arnold S t o c k l i n] bis dahin Erfolget, wirt nit unbillig nachgefragt, Lang warten Macht verdriessen, die brüöderliche triuw von dir gegen Mir hab ich bis har gespürt, hofentlich du von Mir, bis dato nit anders Erfunden habest, woho fern du mich Rächt Erkännest, begären dich [als Nachlassverwalter] mit keiner ungedult zallen oder mit nichts, wil ich nit hofe oder sorge, das die Contracten verloren sigent, was die 500 gl. betrifft, sol ich dasälbst nüt zu ziechen haben, so wirt ich billich ungedultig, was die usstanden Zins von der frauw Muoter [Eva Z ü r c h e r] selig betrifft, Möcht ich Nun Mehr auch gärn Etwas haben, weis nit wo es fält, wil ich zu höchster Notwendigkeit alles Ermanglen Muos, bin trostlicher hofnung, wan wir Muntlich die sach anträtten sölle zuo guetem End usgehn, ist wol wahr das die jungen¹ jferig. Eins theils hand si auch ursach (wil si Manglen) mir ist nit alles angnäm was geredt wirt (du hast auch Kinder² kanst mir glauben). du schribst ich überträfe dich jm Alter und Verstand, was das Alter antrift ist deme also, aber in dem verstand hat sich din federen zuo wit hinus gelassen, solt ich den als ein Einfeltige wibs person den überträffen der in den 5 [kath.] orten für den berüömtisten einen gehalten wirt, wil erwarten wan es din glägenheit sin wärde zu unser zamenkunft het vil zu schriben wurd nie kein End ...

Von Herren Landamman [von Schwyz, Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i g wirst ein schriben Empfangen haben, die glossa über sin Reis ist gheim und still, wirt nit übel usgelegt."

1) Namen der Kinder Elisabeths s. Meier/Zurlaubiana 904

2) Deren Namen s. ebenda "Stammtafel" 863, 7.5.1.-7.5.12.